



KULTUR IM ROTEN PAVILLON



Sonntag, 7.10.2018 Gute Laune. Handgemacht.

Brunettis im Roten Pavillon

Wieder eine **Elmshorn-Premiere** im Roten Pavillon:
Brunettis gastieren bei uns. Brunettis, das ist das musikalische alter-Ego von **Inge und Werner Karch**. Als Brunettis verwirklichen sie ihre musikalischen Träume – und bereiten ihren Zuhörern große Freude.

Aktuelle Hits von gestern und heute, so lautet die musikalische Devise der beiden Künstler, die den **Roten Pavillon** bei bestem Wetter in der unerwarteten Verlängerung des Sommers besuchten. Und es war tatsächlich ein bunter Mix, den Inge und Werner im Gepäck hatten. Neben Coversongs, wie „*Always on my mind*,“ den meisten von *Elvis Presley* bekannt und „*Renegades*“ auch echte Klassiker, wie „*Layla*“ von *Eric Clapton* und „*I shot the Sheriff*“ des legendären *Bob Marley*.



Neben gutem Equipment bedarf es da schon ausgereifter Arrangements, mit Werner an der Gitarre und Inge an den Perkussions, um den Originalen umfassend gerecht zu werden und ihnen eine eigenen Stempel aufzudrücken.

Daneben gab es aber auch selbstgeschriebene Songs, die aus eigener beruflicher Erfahrung in sozialen Berufen gespeist sind, so beispielsweise in „*Sozialarbeit, Sozialarbeit*“, wo Werner die tagtäglich Mühen dieser wichtigen Berufsgattung mit schmunzelndem Blick würdigt.



Oder im Song „*Armer Reichtum, reiche Armut*“, in dem, er fragt, ob wirklicher Reichtum nicht eher auf Liebe und Freude, als auf finanzieller Potenz beruht. Alle Songs werden immer launig von Werner Karch anmoderiert, der gleich zu Beginn des Nachmittags beschlossen hat, das Publikum zu *Euchzen* (statt zu *siezen*).

Wenn man so lange gemeinsam musikalisch unterwegs ist, stellt sich ganz irgendwann natürlich auch die Frage nach einem eigenen Liebeslied. So hatte Werner mit dem Song „Hey, hey, hey (ich liebe Dich)“ seine persönliche Liebeserklärung an Inge dabei.

Aber, so stellte er für die Männer im Publikum freundlicherweise klar, im Alltag geht es durchaus auch mal eine Nummer kleiner, wenn man nun mal kein eigenes Liebeslied zu Papier bringt. Hauptsache, man gibt dem Partner immer wieder das Gefühl, geliebt zu sein, in welcher Form auch immer man es dann ausdrückt.



Mit „Smooth operator“ von Sade und „Brothers in arms“ des begnadeten Mark Knopfler ging es in den ruhigeren Part, bevor der gesamte Pavillon in der Zugabe mit dem Leonard-Cohen-Klassiker „Hallelujah“ wieder zum Mitschwingen und Mitsingen gebracht wurde.

Ein tolles Konzert sympathischer Künstler, die wie angekündigt, den Pavillon in Gute Laune versetzt haben. Gerne wieder, so das meistgehörte Fazit unserer musikalischen Stunde.



Holger Niemann